

Supertanker in stürmischer See

BVK Die Beamtenversicherungskasse BVK – die Pensionskasse für die Angestellten des Kantons Zürich – ist von der Finanzkrise hart getroffen worden.

Lilo Lätzsch

Ende November 2008 lag der Deckungsgrad gerade noch bei 83,3 Prozent. In einem Schreiben, das alle Versicherten im November erhalten haben, heisst es dazu lapidar: «Kein Grund zur Besorgnis.» Der ZLV empfindet diese Haltung der BVK als unangebracht und fordert die Verantwortlichen auf, ihre Strategie zu überdenken.

Es ist tatsächlich so, dass die BVK ihren Verpflichtungen zurzeit problemlos nachkommen kann. Die Versicherten werden jedoch zu spüren bekommen, dass die Pensionskasse es trotz Warnzeichen und Hinweisen versäumt hat, die Risiken zu minimieren: Die Rentnerinnen und Rentner werden weiterhin keinen Teuerungsausgleich erhalten und die Guthaben der Aktiven werden nur mit dem Minimalzins (ab diesem Jahr mit 2 Prozent) verzinst.

Die Arbeitnehmervvertretungen in der BVK haben seit einiger Zeit auf Schwächen der BVK-Strategie und -Verwaltung hingewiesen, nicht erst seit der Finanzkrise. Dringender Handlungsbedarf besteht bei der Anlagestrategie und bei deren Umsetzung – unter anderem bezüglich Transparenz und Kosten. Es ist deshalb zu begrüssen, dass die BVK nun Verstärkung in der Abteilung Asset Management sucht.

Die BVK-Verantwortlichen sollten sich auch nicht zu schade sein, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen: Die Finanzierung der Teuerungszulagen auf den Renten sowie die Senkung der Beiträge im Jahr 1998–2001 war falsch. Dieses Geld

fehlt heute – genauso wie jenes, mit dem die BVK den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat finanzierte.

Die BVK ist mit einem grossen Tanker zu vergleichen. Er lässt sich nur langsam steuern und kann Stürmen widerstehen. Aber die Brücke tut gut daran, ihre Strategie anzupassen, und den Tanker wieder in ruhigere Gewässer zu bringen. Der ZLV wird sich entsprechend einbringen. ■

Gewinnbringende Zusammenarbeit

Eingangsstufe ZLV-Präsidentin Lilo Lätzsch und die Autorin trafen sich zu einem interessanten Gespräch mit der Projektleitung Grundstufe des VSA.

Eliane Studer Kilchenmann

Nach der erfolgreichen Informationsveranstaltung vom 26. September 08 mit Referentinnen mit Erfahrungen in Basis-, Grundstufe und dem herkömmlichen Kindergarten ist die Projektleitung Grundstufe des VSA auf den ZLV zugekommen.

So haben Lilo Lätzsch und Eliane Studer Kilchenmann Anfang Dezember ein Gespräch mit den beiden Projektleiterinnen Dorothea Tuggener und Verena Keller geführt. Es war eine spannende Diskussion, ob im Kanton Zürich eine Grund- oder eine Basisstufe kommen wird, wie sich die Kindergartenlehrpersonen, die andern Lehrpersonen und die Öffentlichkeit zur Veränderung der Eingangsstufe äussern werden. Einig sind wir uns, dass der Kommunikation höchste Priorität einzuräumen ist. Alle, nicht nur Lehrpersonen der Eingangsstufe, sollen sich mit der Thematik der sich verändernden Stufe auseinandersetzen, auch die Anschlussstufen werden betroffen sein. So hat zum Beispiel der

Kanton Luzern den Auftrag gegeben, ein Anschlusskonzept zu erarbeiten. Auch Eltern und Vertretungen der Politik sollen in den Meinungsbildungsprozess mit eingebunden werden.

Die Projektleitung hat uns ein Bilanzpapier überreicht, welches Silvia Grossenbacher von der schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung im Auftrag des Projekts «EDK-Ost 4 bis 8» verfasst hat. Ausserdem lieferte sie im Hinblick auf die dritte Fachtagung des ZLV viele namhafte Namen für Referentenanfragen, eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Im Grunde geht es bei der Frage um die Eingangsstufe um das altersdurchmischte Lernen. Das wird auch das Thema der nächsten Fachtagung im Mai sein. ■

DVD altersgemischtes Lernen

Wie vier- bis achtjährige Kinder in altersgemischten Klassen spielen, entdecken, lernen und forschen, zeigt eine DVD des Projekts «EDK-Ost 4 bis 8», die im Januar 2009 erschienen ist. Der Film gibt Einblick in Projektklassen der Basisstufe in den Kantonen Thurgau, Luzern und Bern und vermittelt Eindrücke aus dem Alltag der Kinder, Eltern und Lehrpersonen. Eine DVD kostet 15 Franken plus Versandkosten und kann bei der EDK-Ost bestellt werden:

Regionalsekretariat EDK-Ost, Herrenacker 3,
8200 Schaffhausen,
Telefon 052 632 71 53
www.edk-ost.ch